



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

344

207

H

39

Der Zeldzaam Zoodat Crivellus Cribrier er in 1816, een
nieuwe uitgave, te Bremen, van bezigde.

De schryver is Cap. Fr. Rennie, onder den naam Fr. H.
Sparr, Medewerger te Bremen.

Zie.

Ebert. Bibliographisches Lexicon n^o 9441.

Het is een navolging van Steentje de Vos.

Brasier. Litt. Magazien der Feitschen und Nordeschen Vorzeit,
III p 416-426 VI (1) p 217-222; (2) p 145-152 IV (1) p 167

Dit werkje is in 1732 te Bremen gedrukt. Deze uitgave
is zoodanig zeldzaam dat zelfs de Zoon des Schryvers er
geen exemplaar van bezat.

Vgl. Brunet Manuel du Libraire (5^{me} edition) III p 98
IV in voce Renard p 1225

KW.344H39

Sennynk

de

San.

1.
S. Eyne Vorrede ouer dyt Boek
van Hennynt dem Hane.

§. **A**l is de Mynsche malk allen Deeren
Nam berliksten gheschäpen / so is
he denne noch enn elendich Creatur / wen-
te syn Ghemöde wert myt veelen Bn-
ddgeden besmyttet vnde ghepynget /
un syn Lycham is veelen Bnghefall vnt-
dervorpen. §. Dyt Deuel to leren
este to verlichteren synt vorschejde Sta-
te in der Werlde / nochtans synt wen-
nich Mynschen alsus vroet / dat se syt
darynne to schyncken wetten to erem
Nutten este Bromen. Darümme is
menninghem de Stat / darynne he is
este syn moet / schedlyk vn vordretlyk.
§. Desse doen wys / wan se densuluen
Stat lathen varen / vn syt in eynen an-
deren Stat begheuen / darinne se mynre
Bulust vn Hynder hebben. §. Dyt is
A of

of de Synn dusses Boekes / wente by
Hennynk dem Hanen eyn Mynsch ghe-
lykent wert / deme wer myt tydlyker
Ehre/edder myt Gelde vn Gude/ edder
myt anderer Lüste ghedenet is / vn de
syn Ghedgte heft / eyn wenynghes in
Kofve vn Bredde to besitten / vnde sy-
nem Huswefende vortofstaen / alse dat ey-
nem Huswerde gheboert. §. Of bewy-
set dyt Boek meer Leeren/de in der Bth-
düdynghe der Capyttele ghetoget weret.

§. Hyr

ij.
§. Hier beghynnet dat eerste Boek
van Hennynk dem Hanen.



§. Dyt is dat Bylde Hennynk des Hanen,
des Döget. unde Bndöget in dessem Boeke
gheröret weret.

Dat erste Boek.

§. Wo Keyneke / do he Kenzeler des Rykes was tyranniserede / darümme syf veete Deere / sunderlyken de Vögele, vth dem Deenste des Louwen dachten to begheuen.

§. Dat erste Ghesette.

Salfchheit vn Enst heft ouerhand.
Dyt word van Keynken of bekant,
Do he des Rykes Kenzeler was.
He gont altos dorch Koren vn Grass.
Dat Beth, dachte he, dat schwemmet bouen,
De magh my schelden, de my nicht wyf louen:
De my men vruchtet, de magh my wol haten,
Wat anderen schadet, mot my bathen.
By Nobel hadde he yd so wyf bröcht,
Dat nemand em vorflaghen mocht,
Wente suluest hadde he de erste Instanz,
Dem vyddelte he heel schlecht tom Danz
De ouer em wolde Klaghe vören.
§. Darümme syf erer veel vorfwören,
Gyf Nobels Houe to entschlaen,
Dümme Keynekens Lofshent to entgaen.
Des Synnes weren vele flene Deere,
Der Vögel noch eyn Hupen meere.

Lampe

Lampe de Hase vn Katt dat Kamyh,
 De Beltmus vn dat Stetelschwyh.
 Bartelt de Udebar, Lütke de Kroen,
 Vnfalsch de Duue vn Rappe dat Horn,
 Eynke de Ante vn Alhent de Goes
 Weren alsus Kennekens gherne los.
 Marknaw de Kof vn Marquard de Heger
 Vordomeden of. dessen Instrygen Jeger.
 Wente he, syn Wyf, vn syne Kynder
 Makeden enen veel Wrygh vn Hynder.

§. Wo Hennynk de Hane vp den Rykes
 Dage van Keyneken vorlōmdet word / vn
 neene Vorgeldungh krygen konde.

§. Dat andere Ghesette.

Hennynk de Hane kreg of desse Danken,
 Wente he most lest to Houe wanken,
 Do Nobel em, alse Rykes-Proset,
 To synem Rade beden leth.
 Vp dem Myddagh yd do geschach,
 Dat Hennynk, alse he sunst wol plagh,
 In Nobels Garden gynck spazeren,
 Vn sunck eyn Led, Nobeln to Eren.
 Keyneke de wuste syne Wyse,
 Drumme schlef he of dahan gang Inse,

Dat erste Boek.

He lende syf em na tor Hand.
Do Hennynk em van vnschicht vand,
Dede he dat lochtere Dge to,
Vn sprack, Her Hennynk, ik bin vro,
Wente ghy komet my rechte euen,
Ghy wettet Hulpe vn Rad to gheuen,
Dat queme my nu wol to pas.
Allse ik in jennem Buske was,
Quam my in dat lochtere Dge eyn Dorn.
Ik vrese seer, yd genth vorlorn,
Wo ghy den Dorn daruth nicht teyd
Hennynk sprack; Her, yd is my lend,
Dat ik jro dar nicht en helpen kan,
Van Urstedne went ik nicht van.
Men Ysegrynns Urst, Lütke de Kroen,
Vorstent dat beth vn vordent gher den Loen,
Dent Ysegryn, dem he den Knofen
Bth synem Halse tog, vorsprofen.
Hennynk kende Kenntens bösen Synn,
Darumme leth he syf myt em nicht in.
G. Kenneke, de syf des nicht vorsach,
Sprack, ik wyl wrefen desse Schmach,
Vn leep myt to gheschlotenem Dge
Na dem Könnyk hen, vn sprak, ganz voge:
Here, vordeghet jowen trowen Knecht
Vor Hennynks Wode vn schaft my Recht.

Wen-

Wente desse wreuele Mordener
 Quam, do ik schleep im Garden, her
 Vn beth my dat lochtere Dge vth.
 Meynen Bôthen dank ik, de weren gud,
 Dat ik synem Grymme konde entkomen,
 Sunst hadde he my dat Leuen ghenommen.
 §. De Kônnynt wolde myt Ernste wreken,
 Dat Hennynt den Borg-Breden doen breken,
 He schyckede na em myt Speer vn Stanghen,
 Un leth em alse eynen Schecker vangen.
 He sprack im Torne to deme Valken:
 Du schalst vorerst my dessem Schalken,
 Dorch Rechte eyn Dge vm Dge, vthstôten,
 Dan schal he of den Brede-Brof bôten.



Hic defunt
 quaedam,
 quae in
 MSto legi
 non possunt.

De Valk hadde Hennynt al in den Klautwen
 Do reep Ryn: Nd môghde jro gherauen,
 Genedynghe Here, dat slinige Recht,
 Hasten bathet nicht, alse men wol seght.
 Reynekens Schade môghde sodannggh wesen,
 Dat men em dorch Myddel kônde ghenesen.
 Bokert vand of byllygh dat to orkunden,
 Men Reyneke, dem dat Dge was verbunden,
 Wol

Dat erste Boek.

Wolde nicht daran, vn was so vorreflyt,
He sprack: de Lucht were den Wunden schedlyt,
Vnuerdnyhent konde darto schlaen,
Dat yd vm syn Lycham were ghedaen.
¶ Nochtan moeste yd do ghescheen,
Vp Nobels Word word dat Oge beseen
Dat was, so dat andere, hell vn klar.
¶ Alsus quam Hennynk vth desser Fahr,
Doch moeste he syt darint ghenögen.
He bath, men schölde Kennken wrögen
Vor syn Beseghen, Log vn Drogh,
Men Kennke vorlachede em myd Spenhent noch.
He sprack: Ghyn bethen dat Oge my vth,
Dat is war, doch dat yd is al wedder gut,
Dat maket, alse ik des meer bin erfahren,
Kyn went de Voß: Ogen braden to verflaren.
Eyn yshyl-fach de Bouern,
Men nemant sprack; yd blef darby.
Es ghynt yd Kennken na Wyllen,
He magde legghen, rouen edder vyllen.

¶ In desen twe Capyttelen weret gheleeret
seß Stücke. ¶ Int erste/ wo mennygh in sy-
nem Ghelucke vaken sus overmödygh wert/ dat
he syt nicht en schemet/ syne Vndöget suluen to
römen/ vm andere vruchten to maken / alse de
Voß byr seght: oderint dum metuant: de my
men

men vruchtet de magh my wöl hater. Wente
 de syt suluen nicht schemet / de deyt mennich
 Schande vn Laster. §. To dem anderen male / dat
 yd beth is / wo yd syt passen wyl / dat men der
 Ghewold adycheyt entgeyt / alse de lürken Deere /
 vn sunderlyken de Han / wolden doen / de dar na
 was / dat he van dem Soue Affsneyd frege /
 alse in dessem Boeke gheseght wert. Wante yd
 veele bether is / vth der Döre to gaen / alse bo-
 uen vth dem Venster to vallen. §. To dem
 drydden / dat men syt dorch Smecken nicht schat
 vorleyden laten to eyner Sake / de men nicht
 vorsteyt / vn syt nicht in vremden Dyngben
 vorwerren / wente selden Dank darby bordeenet
 wert / vn deyenne / de meer doen wyl / den he
 vormach / syt Schaden erwegen mot / darüm
 me de Hane den Voß na den Kroen wysede /
 dat de em den Dorn mogde vth treden. §. To
 dem varden wert / hyr bewyset / wo de lossen
 Nynschen vaken eyne Orsake dychtet / vnschul-
 dyghe to beseghen myt Lastern / darup se node
 ghedacht hebben / vnde mennich wormede be-
 wanet wert / de doch des vnschuldygh wert be-
 vunden / so de Voß den Haren velschlyten be-
 seghe / dat he em dat Oge vthgeberten hadde.
 §. To dem vyften / dat de Vorkömder echter eren
 Anghenunghen eynen Schyn antouaruen wet-
 ten / alse hyr de Voß dat Oge rodede / dat em
 scholde vthgeberthen syn. §. To dem festen wert
 gheseght / dat men nicht altyd syn Rechts ach-
 ter volghen schall / wo de yenne / de dat de
 Macht vn Ghewalt heft / of dat Recht heft.

Dat erste Boeck.

So dan is yd better dat Unrecht myt Duld to lyden vn to vorbyten / vn to vreden to syn wan dat vrommen Liden bekant is. Wente men draden vm eynygen Bomes willen den ganzen Wold vorlesen kan / vn deme syne Kennedaeken we deyt / de roh Vleysch lange kaweet. Ordele vn Krygh is eyn Wrych / nimm men hen vn swyg / dat is eyn warsprocken Word.

§. Wo Hennynck beschloth / synen Afscheyd van Houe to begheren.

§. Dat drydde Ghesette.

Dyt vordroet Hennynck im Herten,
Of word he indechtyngh mit Schmerten,
Wo Kennede syne Dochter, Krasseuoet,
Mafede vngewrefet doet.
He ghynt mit syf alsus to Rade:
Vor my, dachte he, is hyr wer Recht est Gnade,
Drumme magh ik my des Houe = Leuen
Men, eer yd noch arger wert, beghenen,
Vn staen mynem Huswesende vor:
Ik hebbe weynnygher Ere, of weynnygher Bes
schwer.
Den Mynschen wyl ik my alheel vortrowen,
So dor ik vor den Bosf nicht growen.

§. Ryn,

§. Ryn, synem Brunt, gaf he yd to vorstaen:
 He wolde des Houes sijn gang entschlaen.
 Do sprack Ryn: dat wyl ik nicht hapen,
 Dat Dynk möghe ghen wol beschlapan.
 For Borenderungh mot men nicht to hastygen
 tyden,

De vroet is, moet lyden vn byden,
 So langhe dat sijn Dynk bether wert.
 Darümme vorbytet jowenen Schmert.

Da dar syt de late sijn rucken,
 Sunst lycht he draden tuschen twe Krucken.

§. Hennynk sprack: yd is war, wat ghen seght,
 Alles dat hebbe ik ouerleght.

Men ik kan my nicht lengh laten krytten,
 De Bos schal my nicht meer besmytten.

Ghen kōnet veghen em my gnoeg bystaen,
 Darümme wyl ik von dem Houe gaen.

§. Ryn antwortede: dat were al gud,
 Men, ghelbuet my, yd wert nichts daruth,

Ghen synt des Konynks Rad vn Profet
 He mysset jw nicht, he ghyt neen Affsched.

Wol, segdhe Hennynk, ik mot dat wagen
 Morgen wyl ik yd dem Konynk vordragen.

Dat erste Boek.

§. Wo Hennynk synen Affscheyd von dem
Konnynk voderde.

§. Dat verde Ghesette.

Alse do de Rad vorgadert was,
In Bofert eyn Scrjuent vorlaß,
Darouer he de Stemmen innam,
In de Ryghe an Hennynk quam,
Stund he vp van syneme Orde
In sprack myt vthmodighem Worde:
Ghenedighe Her, vn erbare Bründe,
Ik refene nd my to eyner Sunde
To dyffer Sake, de ik nicht en vorstae,
Myne Stemme to gheuen myt Neen est Ja.
Hyt synt of der wysen Heren so veele,
Dat se draden raden to rechtem Ordele.
§. Ik bin eyn slicht ennuolbig Man,
Den men by Houe wol myssen kan.
Konde ik dem Konnynk to Huse deenen
Seeker ik wolde nd altyd gud meenen.
Wente ik hebbe to Huse veele Rynder,
Der anderen Umstände is nicht mynder,
Darumme bin ik to Huse wol noet.
Der Rynder synt wol etwelke groet,

So

Doch synt de mensten vnertogen.
 Heft men darup nicht stedes de Ogen,
 So wasset se alse dat wylde Kruth,
 Vn men thut nichts gudes daruth.
 §. Buten dyt byn ik al by Varen.
 Den Rest mynes Leuens dent ik to sparen,
 Gode to deenen in Eynsamhent.
 Darümme my de Gunst vorlent
 Vn gheuet my, ghenedynghe Here,
 Den Affscheyd den ik seer beghere.
 Darmyt trat Hennynk siluen af,
 Wente de Könnynt to verstaende gaf:
 He wolde yd to Kade ouerlegghen,
 Vn eme den Beschlunt laten seghen.

§. Verley wert in dessen vorghefeghten beyden Capyttelen gheleeret. §. Dat erste is / dat alle Vdrenderungh fabryk is / darümme men nicht hastighen darto tyden schal / wente de eyn roh Ey in dat Vür raket / de mot vorstaen / dat yd barste. §. To dem andern / dat yd nicht Kad is to rucken / so men vp eyner guden Stede syt / wente Leene to vorlaten vn Tene vthrobreden de beyden lyke sachte to doende pleghet. §. To dem drydden wert hyr ghesegt / dat de Kinder tocht am besten gerade / wan de Vader dat Oge myt darup hebben kan. §. To dem verden / dat men twar de Tyde synes Leuens Gode moet deenen /

6. De Kónnynt wentde Da myt syner Hand,
 Do spract Ryn: Yd is móghlyk bekant,
 Bth wat vor Slechte Hennynt is.
 Wente dat Rochte is ghetoyf,
 Dat dar oldrynghes was eny strydbar Man,
 Eyn Mynsch, de was genómet Han.
 Mnt dem hadde de Afgod Erych,
 Sunst Mars geheter, veel vorferygh,
 De moste stedes Schyldwacht staen.
 Wan he plach vp Horne to gaen.
 Na Brena, Vulkan des Smedes, Wyf,
 Mnt der he hadde schendlyk Bedryf.
 Wente se moght em leuer sehn
 Alse eren Man, den Huntebeen.
 Yd geschach vp ennen vrohen Morgen,
 Da se to sammen legghen ane Sorghen
 Vn Han of in den Slummer quam,
 Dat Vulkan Tange vn Hamer nam,
 Vn smeth de Arbend vor der Esen,
 Der Browen de Leccie to lesen.
 Men wo vorsehrde syf de Quant,
 Do he Mars dychte by er vand.
 He leep vn haelde enne Keden,
 Darmede se to sammen to schmeden.
 Dat dede he, vn mafde yd luth.
 De Sunne quam tom Bedde heruth,

Thor,

Dat ander Boek.

Thor, Bodan vn de Afgode all,
De andern Naborn altomal
De seghen de vorlesede Postur
Vn lacheden desser Eventur:
De eyne slent Knyphen, de andre de pypet,
Se worden to degher vthgeslypet.
Brena de schelde, se smelde, se keef,
Se sprack: du scheue lame Deef,
Vd schal dy rawen, wult du nicht lösen.
Volk an beghunde wat Quades to vresen,
Daruinne löfede he de Keden,
Vn sprack de Browe darto noch to Breden.
§. Men Erich, dem de Schauernack
Vast, so eyn Pyl, im Herten stack,
Vortwünschede im Torne synen Kumpan
In ennen Vogel, de nu is de Han.
He seghd em: dat du vp der Wacht
Hefft slapen, scaltu; wen de Nacht
Vn Dagh syn schenden, stedes freyen,
Vn der Sunnen Kunst profenzeyen.
Doch barmde em of de arme Schelm,
De sunst braf was. He sprack: den Helu
Vn Sporen of wyl if dy lathen
De möghen dy tor Were bathen.

§. Wo.

§. Wo Rbyn Hennynks Ghelat und schone
Ghestalt heruth strykt.

§. Dat andere Ghesette.

Darumme is he de enyge im Ryk,
De deme Mynschen-Deere is ghelyk,
Eyn grot achtbare Kavalere,
Deme de Mynschen doen suluen de Ere
Vn vorghelyken syk myt synem Slechte.

§. Wente do de wyse Plato seghde:
De Mynsch were eyn Deer mit twe Benen
Vne Beddern; kreg der Hanen enen
Diogenes de vrote Dwas,
Den he pluckede, dat he nakent was,
Vn em vor Plato lopen lethe,
Seht, rep he, eyn Mynsch kumt jro to Môte.

§. Alsus of, süth men Hennynk an,
Der Warhent tor Stüre mot men ghestan,
He is ghezuyt van buten vn bynnen,
Schon is syn Encham, vn eddel de Synnen.
Krosus, de allerrykste Könnyk,
De was nicht süs ghekledt alse Hennynk.

§. Eyn Kamm is syne Byckelhüue,
De steyt em vth der maten struue.

¶

Scharp

Dat ander Boek.

Scharp vn nauw is syn Ghesycht,
Dat is menst na dem Heuen gerycht;
Dyt tóget syne Vpryctyghent,
Darby he of vp der Honden stent
Vn syf vor Arents Klawen wacht,
Wente he heft vp synen Blogh al Acht,
Eer nyet van allen Deren
Em bouen den Swarken magh versporen.
Synen Snauel brukt he alse eyn Speer,
De ghelykent Arents Snauel seer,
Wente he is bouen inghebagen.
He heft Wampen, Barde vn Kragen,
De eme no so erbar staet,
Alse were he Perlements Aduokat.
De Glenze = Beddern om synen Hals
Deenen eme in Stryde euenfals
Tom Schylde. Synne Bytke vn Sparen
Moghen em vor Ghewalde bewaren.
Tom lesten dreght he synen Sterth
So hoch vn stolt alse vnuerferth.
Men süth yd synem Trede an,
He is eyn hóuesch vn vulherdigh Man.

§. Seß Stücke synt in dessen ij. vorstaenden
Ghesetten to merken. §. To dem ersten / dat de
vor eyn degher Dránt to achtende is / de eynem
achter

achter Rügge dat Word sprykt / eyn Drünt in
 der Not/ eyn Drünt in dem Doed/ vn eyn Drünt
 achter Rügge/ dat syn dre vaste Brügge/ wor-
 den of alle syne Dyende vlighe / so van Ayn
 wol magh geseght weren/ alse dyt Boek indem
 Voruolghen bewyset. §. To dem anderen/ dat
 eyne gude Aftumst este Slechte nicht to vor-
 achten is / wente yd is neen Appel est he sine-
 cket na synem Stam / so men im Bysproke
 seght. §. To dem drydden/ dat mennygh ho-
 ratesch Wyf eren echten Man/ vn eynes Ghe-
 breks wyllen/ nicht lyden magh/ al neret he
 se redlyck. Of dat sodane arme Hanrey
 vaken der Horen noch gude Worde ghenen mot/
 vnde se to Vreden spreken / vp dat se eme nicht
 im Huse allen Damp andeyt / alse hyt van der
 Venus vn Vulkan wert geseght. §. To dem
 verden male / dat echter eyn darmede boeten
 moet / wormyt he ghesundyghet heft / so hye
 van Mars synem Ghesellen / Gallus este Han-
 geheten / gherort wert/ de na der Vorwande-
 lung in eynen Vogel der Sunnen Kunst moe-
 vorkundighen. §. Dat vyfde is/ dat eyn gud
 Gbelath este Ghestalt den Mynschen angenae-
 me vn achtbar maket/ alse me segt : den Vogel
 kennet men an synen Veddern. §. Dat feste is/
 dat de Deere eynen Vortogh vor de Myn-
 schen Kyndere heft / wente yenne synt van Na-
 tuur myt Haren este Vedderen yeghen dat On-
 ghemack des Wedders beschutet/ men de Myn-
 sche kumt nakent vn blot vp de Werld/ darvur

Dat ander Boek.

me wert gefeght / dat Krosus nicht so' gnd was
gbededt / so de Hane is.

§. Van Hennynts Stemme vnde Kreyen/
vn wo he van natuyrlyken Dyngen wys-
saghet.

§. Dat drydde Ghesette.

Alsus leth Hennynt bunterlyk.
Doch is he of van Dóget ryk.
§. He ropt vn kreyet alse enn Held.
Synne Stemme vrawet Wolde vn Veld.
Kunstelyk is se, my des en louiet,
Neen Künstler heft se nageduet.
§. Syn Rykeryn vns des warschawet
So draden men de Dagh angrawet,
Dat he myt dem Bytken Slagh beglyndet,
Vn yslyken tom Vpstaen berendet,
Dat se by Tydes to der Urbend gaen.
Hörde men ghene Klocken slaen,
So were weynnych daran ghelegen.
Wente wo Hennynt is to neghen
Deelt he den Dagh nauw achtwerf in.
§. Doch dykwoyls heft he ennen andern Synn.
Krent he by flaret Lucht; kumt Regen:
Vor Mynnacht; wyl syt de Wynd bewegen.
Men

Men wo he im Tvedunkeln bestyck syngt,
 Altyde dat Unwedder brynght.

§. Noch is wat an den Beddern to sehn:
 Bro mot de Insaet dan geschehn;
 So he vam Hofde to veddern beghynnt,
 Wente dan syt vüste Regen anvynndt:
 Spat; so de Beddern vam Stüt erst vlabdern,
 Wente dan wyl hd nicht so hastygh pladdern.

§. Wo Zennynk in werldlyken Dynghen
 wyssaghet.

§. Dat veerde Ghesette.

Wth der Natuur = Kunde went Zennynk dnt.
 Men vam Werld = Stat wyssaget he of myt.
 Synem Slechte is engen to wycken vn to singen
 Van hemlyken vorborgenen Dynghen,
 Van Ghelücke vn van Vnghefall,
 Of est men den Orloch wynnen schal.
 Dar konde ik veele van vortellen,
 Doch wyl ik des men eyn wenygh mellen,
 §. Eer de Thebaner de grote Slacht
 By Leuktra wunnen, hadden se Licht
 By erer hyllyngen Hanen freyen.
 De heele Nacht horden se de schreyen.

Dat ander Boek.

Dat was enen eyn gud Vorkath,
Den Lacedemonern bequem yd quad.
§. Oidynghes worde nichts to Romen.
Van wyctyghen Saken vorgenomen.
De Haken vrogh men erst om Rad.
Wente de regherenden den Stat.
Ge lethen de Hāneken vūste hungern,
Seghen se de den bym Brethen lungern
So was dat Teken ganz nicht goet.
Men se hadden vrolyghen Moet,
So de Hāneken seer grynch vretten,
Vn sumtydts wat by to vallen lethen.
§. Hōret, gnedighe Her, to der Wyse,
Dat ghy jm frōnet myt Loorbeer-Kyse,
Hest eyne Brow van Hennynks Slecht
Vnlath gedaen, vn den Grund gheleght.
Wente do August de Keyser regherde,
Do smeth eyn Vrent ane gheferde
Der Keyserin in eren Schoth
Eyn Hon, dat was seer wytt vn groet,
Dat hadde eynen Strukh van Lorerbeeren
Im Munde, de al rype weren.
Oidynghes den Ord, wo byt geschach,
Men Keyser's-Dorp to nōmen plach,
De heft desses Tofalls wegen
Den Namen Hennen-Dorp gefregghen.

By

By densuluen men de Beeren sende,
 Daruan eny seer grot Wolde sprende,
 Daruth de Kersere na der Hand
 De Krenze to draghen synt gewant.
 §. Alse Kerser Balens wolde weeten,
 Wo syn Nauolgher moghde heten,
 Do malede men dat Alfabeth,
 Vp yshyl-Boekstau he strawen leth
 Eyn Garsten Koren. Do quam de Han
 Vn tógede den Namen an
 Des, de na em den Tron besath.
 Wente de Han de Koren vrath.
 Van den Boekstauen: T. E. V. D.
 Dat dede twar menngghen Helden we,
 Wente Balens elkyn leth vormorden,
 Des Name so betenghede van vorden,
 Men, was he schon so seer vorbolghen,
 Theodosius moeste em dennoch volghen.
 §. Kersers Karels, des Groten, Ghemal
 De hadde der Sone dre an der Tal.
 Dre Hanen se na enen nóméde,
 Vn den, alse Rykes-Volgher, róméde,
 Dessen Badder de Querwynnere was.
 Wente Hane Ludowyngh beuochte den Plaf,
 De twe andern worden afgebethen,
 Drumme heft Ludowyngh dat Ryk besethen.

§. Co=

Dat ander Boek.

§. Sodanigh is Hennynks vroten Slechte
Dat Wycken vn Wyssagen to Echte.

§. By dessen beyden Ghesetten is nicht sun-
derlyken to merken / buten dat de Wetenschap
in natuyrlyken vnde polytyschen este werldly-
ken Dynghen seer noedig vnde nütte is. Wen-
te dat is de Synn der Ystoryen / de van des
Sanen Kreyen vn Wycken weret vortellet /
alschop de Quergheloue / de oldynghes darby
vorghegaen is / nicht wert gepryset.

§. Van Hennynks Konheyt vn Strytbar-
heyt.

§. Dat vyfte Ghesette.

Darby is he enn strydbar Man,
Dat süth men synem Wesende an.
He is vulherdygh, vnuersehrt,
So wol gheuruchtet alse geehrt.
Twar eddel; nemant lend to doen,
Doch tom Vordeghen vüste kon.
§. Wente de myt em betenght Krackeel,
Eduet yd my, he vnydet syn Deel.
De em vth Wehlychent wyl purren,
Den hatwet he degher vp de Lurren.

He

He wheret syt dapper syner Hueth.
 §. Yd süth heel heldenmätyngh vth,
 Wan he den Kamp myt ymet slenth,
 Den Kraghen he tom Schylde vorbrenndt,
 He holdt syt syd vn maekt syt lüttynf,
 He slenth van syt myd synem Byttynf
 So wen eyn Rechter myt dem Sward.
 Myt synem Sporen he vorseerd
 Den Byent, so myt scharpen Dolghen.
 He is so snedynggh alse vorbolghen,
 Eyn Held so ryk van Lyfte alse Moet,
 So dapper is syn Hert als vroet.

§. Hyt wert geleeret/ dat yslyk redelyk Man
 neenen Mynschen schal to nahe doen / denne
 noch schal he syt syner Hueth wheren/ wan yd
 darup ankamt / vp dat neene Dorachtungh
 daraf volghe/wente yd vaken schüt/dat deyen-
 ne / de syt eynmal vp der Nesen spelen leth/
 echter stedes to eynem Schobader deenen
 moet.

§. Van Sennynks anderen Dögeden vn vroten Zus Rhegymente.

§. Dat seste Ghesette.

Kunst butem dyt is syn Ghemöde
 Ghenegt tor Brommygheyt vn Goede.
 D Van

Dat andere Boek.

Van Rouen, Mussen went he nicht,
Op vromd Gut is he nicht vorpocht,
He socht meene Saken op to swenzen
En laet niet op Accidenzen,
He is myt weynigem ghenogt.
Da wo yd syf van Vnschicht vögt,
Dat he eyn Kappus maken künde,
So reknet he yd syf tor Sünde.
§. Yd is jro, Here, wol bekant,
Wo he vnlengt de Parle vand,
De was wth jower Krone verloren.
He sprack : yd is eyn ander Koren,
Alse my ghebört : Dem Krup hört Stro,
De Kleynode höret den Börsten to.
Were he van Ghynchent vorsocht,
De Parle hadde he nicht wedderbrocht.
§. Seer ordentlyk lest he im Huse,
En nicht, so andere doen, im Guse.
Wente wan de Sunne vnderghent,
De synggen he to Wynne leydt,
Op stent he, wan de Nacht syf wentd.
He hold of sunst nauw Rhegymment:
Wo lef he syne Browens het,
He se doch nicht rhegheren leth.
Wo der Honre eyn dorch Homod trent,
Wiste he dat van syf byt vn slynt.

Sunst

Gunst sorghet he vor Wyf vnde Kind.
 Wo he eyn Garsten-Kornken vyndt,
 Kopt he vn loct se strack tor Stunde,
 Vn sparet nd vth synem Munde.
 Wat gud vn quad is went he strack,
 Wente he is vnghemeyn van Smack,
 §. He plecht of tydygh syne Browen
 Vor de Wye to warschouwen,
 Vn strydt myt dessem Honre-Deef.
 De Browen heft he sodanngh les,
 Starft se, est komet se in Kram,
 He staruet vast myd se vor Gram.
 §. He is of eyn Ludsaligh Man,
 Of is de Weynsche em to ghedaen,
 Deme syn vruchtbar Gheschlecht
 Weynnygh Ey tom Ritten leght.
 §. Vth dessen allen, gnedighe Here,
 Vm des Rykes Best bydd of jw seere,
 Wollt ghy dat Besluyt vaten,
 Van Houe Hennynt nicht to lathen;
 Wente he is van gudeme Schlecht,
 Tom Houelyng schylyt vn recht.
 He is to malen wyse vn wrot,
 In Stryde heft he Helden-Noet.
 He is myt wennyghem gendghet,
 Nicht gnygh, trou, sunst guder Doet.

Dat ander Boek.

De synem Huse gud vorstent,
Of andern to vromen is berent.
Wente de syt siluen went to raden,
De radet of wol andern, vn keret synen Schaden.

¶ In dessem Capittel wert vorgbestellet to dem ersten/ dat men syt myt weynyghem ghe-
noghden schal/ vnde nicht na synes Euenmyn-
schen Hauē vn Gude trachten/ wente eyn Man
de syt in synem Deenste to behelpen weyt/ gud
Ghenete heft/ vn mennych gut Kol magh ghe-
soden weren/ dar syt dat Speck nicht inne dren-
ghet. ¶ To dem anderen male/ dat men nicht
dorch Loftheyt este Intryken eyne Sake schal
vpholden este lastygh maken/ vp dat men de
Verb. Vedbern degher plücken magh/ so men im
Sprykworde seght. ¶ To dem drydden/ dat
yslyt syt in synem State este. Stande so da-
nygh holden schal/ so dat eme tokumt/ alse
men seght: in den Burren horet Rôue/ vn in
den Ossen horet Stro. So de Hane byt
sprykt: dat de Parlen este Kleynode vor de
Heren vnde Vörsten ghehören. Dennenoch
holdet ere veele styue eynen groten Stat ouer
Macht. Wente mennych vöret hogen Moet/
vn heft eynen gheborgden Goth/ dar he den
Moet vnder dreght. ¶ To dem verden wert
gheleeret/ wo men in syner Husholdyngh or-
dentlyt leuen schal/ vn den Dagh nicht to
Nacht/ edder de Nacht to Dagh maken/ alse vö
veelen

veelen Liden noch alto vro is / wen se to Myd-
 nacht to Bedde gaen. Of schölen de Wyfen de
 Herschopyen nicht sodanygh hebben / dat deme
 Huswerde Schymp vn Dorachtung darut
 entsteyt / wente se möghen wol mederaden / men
 se möten nicht na eren Guldänkel rbegehren.
 Darentyegen schal eyn redlyk Huswerd vor
 syne Drow vn Kynder sorgben / vn nicht alles
 vorprassen / wat he vorwaruet / wente / so dat
 Sprykwort seght / de in syne Köken nicht
 slachtet / de heft gherne eynen wüsten Wyfen.
 He schal of syne Husnoten vp alle Wyse vor-
 degghen / vnde se trösten / wan eyn drouigh Un-
 ghesfall enen ouerqueme. Of schal he dat Gude
 van dem Quaden wol to scheyden wetten / vp
 dat de synygen in der Kennysse des Guden be-
 nastyghet weret. Noch schal he of synen Euen-
 Mynschen vn Nabowren deenen / vnde dessul-
 nighen Nutten vn Dromen vorderen / wente
 myt Mylde wert eyn vaken ryke / vn de andere
 myt Kargheyt arme / dennenoch ydt de meyste
 Man de waken Kromen siluest / vn gyst synem
 Naber de harden Kynden. §. To deme Dysten
 wert hyr bewysset / dat deyenne / de anderen to
 raden weyt / syk of siluen wol raden kan / este
 vmghekeret de syk siluen nicht raden kan / de kan
 anderen noch weynygher raden este vromen.

Hyr endyghet dat andere Boek van
 Heunynk dem Hane.

Ik sehe nicht wat darby is to vresen,
 Wan ghy Hennynk van Houe vorlesen.
 §. Wat Ryn van syner Afschynst nōmt
 Gefer he em darmyt nicht rōmt,
 Wente dat he nu den Dagh verkündiget
 Is em tor Strafe, dat he heft ghesundiget.
 Mennggh roemt syk of der eddelen Art,
 De doch nu eddel gheuunden wart.

§. Wo Keyneke Hennynks Ghelaet vora
 Kleyner.

§. Dat andere Ghesette.

Dat he den Mynschen-Deeren ghyket,
 De men half gaet, vn vy twen slyket,
 De Armode is eme wol to ginnen.
 §. Of tweren veele Deere to vnynen,
 De beth, twen he, gheslyndet gaen,
 So dat Klynd makede den Man.
 §. Syn Kamm is enne Byckelhune
 Gheswysse, wente de swarte Duue
 De byckede em lichte entwien.
 De Loß süth wol, alse he, so gley,
 Wol seghen veel den Heuen an,
 Moghden se, so Jaapsnuten, staen.

De

Dat drydde Boek.

De Snael is en knap to gemethen,
Hadde he den nicht, he konde nicht vrethen.
Mafede de Bard vrot vn wijs,
Hermen hadde den grotsten Prins.
De synt alle nicht gheleert, de Kragen;
Nicht alle Helden, de Schylde dragen.
De Stert is nicht stedes angenaem.
Wente alse eynmal eyn Börste quam,
Eynem van synen trouwesten Reden
To to spreken, leth de em sehden:
So he wolde komen ane Stert,
Were he en wijskomen vnde wert.
Des Synnes was of myn Olderuader,
De red den Bössen allegader,
Se scholden doen den Stert afhawen,
Dat worde enen nicht gherawen,
Wente he were twe Pund lichter woren,
Sodder dat he hadde synen Stert verloren.
Dat Hennynk synen Stert so steylt.
Edget, das yd em an Sachtmod veylt.
Den Homod leth he degher blyken,
Wan he syt plecht seer syd to bücken,
So he in eyne Porte ghent
De teyn werf högher, este he is, stent.

§. In dessem drydden Boek wert bewysset /
dat dem Erlösen yo lengh yo ledher wert/de syt
mys

myt vromen Liden schal dynkpalen / of dat enn
 Dorlömder de Döget ennes vromen Mans in
 luther Vndöget vordreyen kan. Wente de
 Doff alles / wat de Hund an dem Hane ghepny-
 fet hadde / to syner Schande vn Dorachtungh
 vthdusdde / alse vortan in desem Boke wert ghe-
 seght. §. Noch syn ennyge Leeren vth dessen
 benden Capyttelen to merken. §. Int erste / dat
 menyngh ennes syn Begehren vorderet / nicht
 in der Meynungh em to vyren este to to vogen /
 men dat he em best to Plasse brynghen magh /
 alse de Doff den Hanen gherne vth des Lawen
 Plicht hebben wolde / so de Hane of süluen
 begherde / vp dat he myt em Meyster spelen /
 vn en ouerwoldynghen konde. Wente menyngh
 to Gaste beden wert / dar eme de Kost nicht gün-
 net wert. §. To dem anderen / dat nemant is /
 este he heft synes Ghelyken / of wol synen Mey-
 ster. §. To dem drydden / dat wer de büterlyke
 Ghestalt / edder dat Ouder / edder of de Kley-
 der Dracht Wyshent ofsaket / noch de Harnasch
 de Konhent töget / wente nd syn nicht alle Kö-
 cke / de langhe Meste draghen / vn dat is nicht
 al enn Byschop / de sijn myt ennem Stol - Küssen
 leth krönen. §. To dem verden leeret de Asto-
 rien vn dat Mercken van dem Sterde / ennmals
 dat dat Ryden vp der Worst / so dat ghenömet
 wert / menynghen schedlyck vn vnbequem is /
 alse sijn de Eddelynghen ennander to spreken
 myt Koff vnde Troff vn sijn malk ander vp vre-
 then / so dat menyngh Juncker ennem Vogel
 que Dytke ghelyken moet / wan Gilder vn. Wente
 E vor:

Dat drydde Boek.

vortehret synt. Darumme bath yenne / dat de
Vörste ane Anbank / ane Stert so eyn Ape /
men nicht / so eyn Voß / myt eynem grotem Sta-
ghel este Ghevolghe komen moghde. Tom-
anderen male / dat mennyngh dorch Notsake
ychtwes enbeeret / alse dem Voß de Stert wed-
der wyllen afkaddet was / yn eynen anderen
schynlyken Vorwand heft / so de Voß den an-
dern Vössen anprysede / se schölden ok de
Steerde vmmе der Lychtfardighent wyllen las-
ten afhawen / al hadde he syuen vnnawe myffet.
§. To dem lesten wert de Somod yn Buuren
Stolt vorspottet ; wan syt mennynch groter
dünket to wesen / wen he in der Daet is / de
dem Sane ghelykent wert / de syt heel syde ne-
get / wan he in eyne hoghe Porte gent / vp dat
he syt nicht an dat Hoefd stöten moghe.

§. Wo Keyneke Hennynt's Stemme / Kreyen
vnde Natuur = Kunde vorachtet.

§. Dat drydde Ghesette.

Gyne Stemme to römen is vmsunst.
Wz vynde daran heel neene Kunst.
Wen Alhent seght : Gngaf, gaf, gaf !
Wn Hennynt kreyet is nd eynley Snack,
De Vnterschend is men darby,
Wen Hennynt ropt : baysemylety!

So

So is yd vnast. Eyn vrot Man
 Horet dat nicht gherne, vn gent daruan.
 §. Yd is nicht langhe, genedighe Here,
 Dat de Vlethangel rep desse Wöre,
 Do ghy nicht vere van em ghyngen.
 Ghy, eyn Vyent van anshyken Dynghen,
 Lepen eme endynghen vth dem Weghe.
 Do dyt Boldewynns Broder seghe,
 Meynde he, ghy vruchteden dat Kreyen,
 Vn tenghde bysterlyk to schreyen:
 Luf my im Lhue, du veghe Law,
 Wat ik dy hosten wyl, dat law.
 Ghy beden em of wer to Gaste,
 Ghy grepen em myt swynner Haste,
 Vn proueden, est syn Bleisch sus vul
 To ethen was, alse stunk syn Mul.
 §. Dyt, wat am Esel ghy ghedaen,
 Dehd oldynghes Hynze an ennen Han
 Vth Hennynks Grotvaders Broders Slecht.
 Wente dem was of dat Hönen al echt.
 De weckede Hynzen vth dem Slape.
 Men desse vnuerfehrde Knape
 Gaf em den rechten Pyper = Loen
 Vn vrath em vp vor synen Hon.
 §. De Enbaryten weren nicht dum,
 Se brochten alle Hanen vm,

Dat drydde Boek.

Dat de se nicht vth dem Slape störden,
Wan se er anse Krnschen hörden.
§. Dat Hennynk der Sunnen Vpgang töget,
Is enn Lof, dat he alleyn nicht eget.
Wente de Böghele altomal
So dan hören lathen ennen Schall.
Dat he so nau den Dag indent,
Is men enn Wan, de mechtich vent.
Kyn siluest yd nicht vorseken kan,
Dat he of sunst krenet dan vn wan.
De Keden enke daryn staet:
Wan vrethen wyl de grynge Braet,
Est wan he reets heft satt gheurethen,
Of den, wan he heft vpghesethen,
Est wen he gherne vpsytten wyl,
So krenet desse Hackepyl.
Da, wan he hört ennen andern krenen,
Meynt he, he mot myt Kyferykenen,
Voruohrt den of noch andere mede,
Vn vordarfet dorch bös Byspel gude sede.
§. Dat Hennynk, wen he vaken krent,
Of sunst, dat Wedder profenzent,
Dat maket neenen höueschen Man.
Wente Boldewyn of dat kan:
Wan yd regnen wyl, klauwet he de Dren;
Spryngt he van achter vn van voren,

So

So krygt men bolde Sunnen = Schyn.
 §. Hennynt mot wedderlünysch syn,
 Wente men süth, durch desse Reden,
 Syn. Bnlde vp den Toren in den Steden.

§. Seuen Stücke weret in dessem Capittel
 gbeleeret. §. Int erste / dat de bloten Worde
 yd nicht alleyn doen / men dat de Daed darto
 ghehort / wente yd vaken / na dem ghemeynen
 Bysproke / vele Schrey / men wemynch Wille
 gyst / vn menyngh grote Hope tacken wyl / deme
 de Ars to enge wert. §. To dem anderen / dat
 de Vorlömbers eynem de Worde in dem Mun-
 de to vorkeren wettet / alse hyr de Doß dat Sa-
 nen = Schrey vp eyne vnaske Wyse ythleght.
 §. To dem drydden / dat groter Heren Deyle vn
 Ghebref dem drydden vaken bygemethen we-
 ret / dat heyt : eynem dat Water in de Scho-
 gethen / gelyk hyr de Doß den naturlyken Wed-
 derwylten mit der ghedychteren Vlāteschēf
 des Hanen vorantwordet. §. To dem verden /
 dat vaken twe eynerley begynnet / dat doch nicht
 op eynerley Wyse slumpet / so hyr van dem
 Esels = Schrey gheseght wert. Wente / duo
 quum faciunt idem / non est idem. §. To dem
 vyften / dat menynghē Ouerdaet mot quadem
 Byspele beschōnyghet vn entschuldnyghet wert /
 alse hyr de Doß den Kater tom Byspele an-
 uōhret. §. To dem seften / dat menyngh bōten
 mot / ane Vorbreken / scholde men ok de Orsake
 van dem Tūne breken / alse men to seghen
 plegt /

Dat drydde Boek.

pleght/ wente de Kater den Han doch vrethent hadde/ al kante he nicht krenen. §. To dem se- uenden is to merken/ dat yd ennem Man in hoghem Stande neene Schande is/ wan he van geringheren Künsten Wettenschop heft/ wente yd is tomalen vor de Polycey gud/ dat beyenne/ de in dem Rade sirtet/ van sodanem Dynghen Kennys hebben/ de vnder de Polycey ghehören.

§. Wo Keyneke ouer Hennynt Wyssaghen in weltlycken Saken spottet.

§. Dat veerde Ghesette.

Gh dessen is to ghyf to betrachten,
Wat vp Hennynts Wycken is to achten.
Wente he echt van vnschycht krent,
Wth Hungher echt vn Bnfuschent,
Da echt van andern wert voruöhret
Wn snt malk ander sus bedöret.

§. Dat de Mynschen darup Achtungh doet
Maket, desse Deeren snt nicht vroet.

Yd is eyn enshyf Querglouen,
Dat se löuen dessem Bouen,
De van heymlyken Saken so veel went,
Alse de Steel, de im Wnckel stent.

§. My nymt yd sekerlyken Wunder,
Dat Kyn nicht tuschen dessen Plunder

Of

Of heft vnmständigh angeuort,
 Wo de, de ennen Schat begehrt,
 Ennen Hanen opperen dem Diuel.
 Este wo desse Schrenhals den Twyfel,
 Wol de Hus-Deef is, openbart,
 Wan he vnder ennen Kettel wert vorwart,
 Vn dan vth vullen Halse frent,
 Wan de Deef de Hand darup leynd.
 §. Wat Ryn gherint heft van der Wyse,
 Enf to frenzen myt Loorber-Ryse,
 Ducht my, dat Vrent desse Ere.
 Alleyn beth to to scriuen were.

§. In dessem Capyttel is eyn Vorwys vor de
 nenne/ de vp Tekendidery vnde Touery holdet/
 vn alsus in godelosen Querghelouen vornallet/
 dat doch so harde in Godes Worde verbo-
 den is.

§. Wo Keyneke Sennynks Kryttery bes-
 schryft.

§. Dat vyfte Ghesette.

Schal ik van syner Strndsucht spreken,
 De is vor neene Döget to reken.
 Wente Afgunst, Kryttery vn Rynd
 Gheuet eme Ghelegenhent tom Strnd.

Wp

Dat drydde Boek.

Op synem Mes is he enn Man,
Kunt dar enn ander Hane an
Em to besöken, est van Vnschicht,
So günnet he em de Stede nicht.
Wyl de nicht straf den Meschop myden
So gent yd an syn Bnteu vn Stryden
Dat echt dat Blot de Hunde lyft.
Daruth no ouerulödygh blyft,
Dat he men wyl allenn regheren,
Vn nement höuesch went to eren.
§. So frynttyngh nu is desse Boue
So hastyngh lopt he vth dem Stoue,
So draden em de Kamp myßlenthy,
Vn glyt syn Mod im Drecke lent.
He frupt seer endynghen vn lüth
Int erste Hol, so he men suth,
Da lent he, so enn Worm, so frum,
Heel stonchtyngh, heel vorzaght vn stum.
§. De dumme Mush hefd yd beacht,
Dat he myt Rechte heth Praelsacht.
Wente er Kynd sach eyns den Han?
Vn Hynzens Brow tosamem staen.
Ach! spract dat Kind, ik bin vorsehrt,
De Man dort myt dem groten Stert
Begundhe schryflynghen to ropen,
Drumme, Moder, byn ik straf weglopen.

Ik vresede, dat he my beth.
 Men enn smul Wyf of darby seth,
 De sach my heel sachtmoedigh an.
 Ik hebbe Lust, to er to gaen.
 De Moder sprack: Kynd, wes doch vroet,
 De to pralen pleght, de slaet nicht doet,
 Wente de den douen Notten ghelyken.
 Men honde dy vor de, so gaen slyken.

§. Hyt wert dreley gheleeret. §. Int erste dat
 de meyste Stryd propter meum et tuum/ vn-
 de vth Afsqust ontsteyd/ wente de nemant wyl
 gudes vordreghen / de leuet selden ane Kyf.
 §. To dem anderen dat dat nicht de stryd/ cre-
 sten Lude synt/ de gherne krytten vn crackeele.
 wente se draden vortwyselen/ wan se nedden
 lyghen. §. To dem drydden/ dat dem Slyter
 wenygher/ wen dem Praler vn Pruster/ to tro-
 wende is/ so hyt de Mosh van der Katten vn-
 de dem Hane leeret.

§. Wo Keyneke Zennynk noch wyder vor-
 unglympet.

§. Dat seste Ghesette.

Dat Kynd van Hennynks Ghnogsambent
 Went sminkeden Worden seer vorebreydt,
 Dat sient to mal vop franken Grunde.
 §. Wente smeckede de Parle synem Munde,

§

Ghe-

Dat drydde Boek.

Ghetwyffe hadde he se vorflogen.
Ic went, wat he darben heft fproken:
He segde, vul van Nyd vn Torn:
Warümme bistu neen Garsten-Korn?
Du warst my, vn ik dy, nichts nütte;
In mynen Krop, in myne Strütte
Deent bether Garsten, Wenten, Wycken.
Ic moet dy men na Houe schyncken.
Seht yd was nicht na synem Smack.
§. He stykt al gherne in den Sack,
Wat he kan sunst to samen schrapen,
He magh yd, wo he wyl, andrapen,
Vnde vragt nicht, weme yd to kumpt.
He nimt yd gheren, wan yd men slumpt.
He kan yd of al gud vordreghen:
He dawet der Kröppe acht est neghen
In eynem Daghe. Dardorch wert töght,
Wo he myt weynghem syl ghenögt.
§. Dem Huse mot elk redlyf Man,
So eynem Vader dat ghebört, vorstaen;
Drum is dat Hennynks Schuldychent.
§. Dat he de Browens bnt vn slyth,
Dat ducht my rafet em to Schympe.
De Browens slyth men beth myt Lympe,
Nochtan regheert se spade vn vro
Bi, clam, palam, precario.

§. Hye

§. Hyrbij vóhr ik of byllygh an,
 He is de allergeilste Man,
 Vn heft des Browen- Volcks seer veel,
 Darmyt he dryft syn Lust vn Speel
 Wol meer alse vyftighmal im Daghe.
 Gúth mennych Han eyne Honre Kraghe,
 Vorschútt he an Schow syn Saet.
 Ik magh no nicht de Duerdaet
 Ghedencken, wan he deyt vth Wehl
 Dat vnuerlósde Querspeel
 Myt Kapphonrefens vn Fasanen,
 Na vaken síluest myt Euenhanen.
 De Bedden synt no noch bekant,
 Dat drumme veel Hanen synt verbrant.
 §. Eft em de Mynsch, so Kyn yd prysset,
 So sünderyke Acht bewysset?
 Is my nicht kund. Dyt hebbe ik hört,
 Dat dat aller vorfynlykste Deerd
 Mankt de Mynschen wert Hanrey nómt.
 Is niemant vorbolghen vn vordoemt,
 Vn wyl nhtwes myt Daer ahnen,
 So drawet he myt den roden Hanen.
 Men seght : de lopt so de Han ouer Kolen,
 De vor Vnnosel wert gheholen.
 Wan eny amechtygh Mynsch wyl slaen,
 Seght men : he spruygt so eny Tyns- Han.

Dat drydde Boek.

Eyn Han mot mit im Sacke stecken,
Wen se wylt de Vaer-Morders secken.
§. De seer gheprysene Nuttyghent,
De Hennynk den Wynschen vorlent,
Magh ik in Afrede suluest nicht syn.
Wen yd ghent em alse dem Swyn,
Dat wert erst nitte, wan yd is doet.
Eyn mestet Han smecket heel goet,
Wn is vor Kranke seer ghesunt.
Wente de van Slanghen is vorwunt,
Est heft an Dgen Smert vn Schaden,
Dem magh syn Blesch vn Galle raden.
Of maket de Bost vn Oren-Benle
De Huth van synem Kroppe henle.
Noch seght men vast, dat in dem Magen
He ennen Edelsteyn schal dragen,
De den vorweghen strydbar maft
In deme sodannghe Kleynode raft.
§. Hadde Lampens Vader dat sulue hat,
Do em Bellyn vp dem Weghe vrath,
He hadde beholden syne Wampen.
Here, gheue ghy den dem nunghen Lampen,
De of wat blödygh is vn weghe,
Ik gheloue, dat he Herte kreghe.
§. Wan ghy nu in der Andacht staet,
Hennynk to beholden, is myn Rad,

Dat

Dat ghy em nicht van Houe laten.
 Wente he moghde jro wol bathen,
 Queme jro eyne Enfde to.
 §. Of ghyse ik, he is nicht seere trow,
 In dat he jro veel quades wimschet,
 Wo he, so Ryn seght, is vormynschet.
 Dat Mynschen=Deer, so ghy wol went,
 Uns Deeren allen Damp andent.
 §. Ryn is van Waen der Rottern,
 De of den Mynschen deent, nicht vry.
 §. De men sunst nicht kennt vn syl vorstellen
 De kennet men dorch ere Ghesellen.
 Dyt möghe ghy, Heere, wol betrachten.
 Des valschen Rad is nicht to achten.

§. Vth dessem Capyttel is veel to metten.
 §. Int erste / dat mennych nicht Gheschent vn
 Gauen nymt / edder sunst nicht Onrecht deyt /
 vth Manghel der Ghelegenheyt / of wyl yd
 eme nicht sunderlyken bathen kan / so de Sane / to
 der Parle seghde: Ego / qui te innemi / portor cui
 multo est cibus / nec tibi prodesse / nec mihi quida
 quam potes. Du werst my / vn ik dy / nicht nütze.
 §. To dem andern / al is eyn myt weynyghem ghe
 nöget / dat he dennoch byllyghen so veel hebben
 mot / alse to der Nodrust ghehöret / wente
 van Wynde magh nemant leuen. §. To dem
 drydden / dat eyn Huswerd syne Hus=Drowe
 nicht

Dat drydde Boek.

nicht tyrannyscher Wyse schal begheggen / wente dat is eyn böse Regher / de syn Wyf yaghet myt Korden / vn dat yd best is / de Drowens myt Lympe to slyten / so we men eyn starck Armboest myt Lympe spannet / wente eyne Konde / de da bucht / bether is / wen eyne Konde / de da bryckt vn knycket. Nochtans hebben de Drowens de Herschoppe / yd sy vi / clam / palam / precario / myt Macht este Bedewyse / openbar este heymlyken vn lyse. §. To dem verden weret hyr vorscheyden Sünde contra sextum ghestrafet / alse de Deelwyfery de in Törkyen vnde andern heydeneschen Orden / men by vns nicht opentlyk im Ghebruk is. Noch wert ghestrafet eyne Sünde de beschreuen is Gen. Cap. xxxviii. of de Ebrekery vn Sodomytery. §. To dem vyften is to betrachten / dat vele Bysproke vaken in eyenem andern Synn ghebruyket weret / alse ere eygentlyke Vorstand is. Wente dat Word Hanrey olbynghes eyne gude Bedüdinghe hadde / vn eynen Mynschen togedede de alsus swynne vn draden rede is / alse eyn Hane. So is of dat Sprykword / ouer de Kollen lopen / alse eyn Han ; van denyennghen to vorstan / de vth eynem Vnghefal syt hastyghen to redder weyt. Men / verba valent sicut numi / §. To dem seften is de Lofheyt des Dosses to merken / de den Hanen prysset / wo gud he na synem Dode is / este de Lawe em moghde gheuentlyk holden / vn nicht na Huse laten. Daruth to leeren is / dat vele eren Kad sodannghe to dreyen vn vp Schruuen to setten wetten / dat

se

se eren enlyken Wollen erholden / yd möghe
 vthfallen, alse yd wolde. §. To dem seuenden
 dat menyngh syt vordryftet / de Ouerbaden to
 röhren / de he suluen ghedaen heft vn darmit
 he andere beseght / vp dat men em schal vor vn
 schuldich holden / alse de Doff van dem Hasen
 spryckt / den he doch suluen hadde vormordet /
 vnde darouer synen Spyt heft / do he van dem
 Hanensteyn seght / dat de Lawe densulunghen
 dem yungben Hasen gheuen mogte / vp dat de
 bether Herte kreghe. §. To dem achten / dat
 neen Dyngh so arg is / est yd is noch wor gud
 to / so men seght : dat syn nummer so klenne
 Vedderwyske/se keren den Spinnewef af. §. To
 dem negenden / dat men den Heyken nicht vp
 beyden Schulderen draghen / este twe Heren
 to lyke denen schall. §. To dem tennden / dat
 men ennen draden vth syner Selschop magh
 kennen leeren. *Noscitur ex socio / qui non co-
 gnoscitur ex se.* De Döghele van eyner Veddern
 vlegghen gherne tofamen.

Hyt endyghet dat drydde Boek van
 Hennynt dem Hane.

§. Hyt

Dat derde Boek.

§. Hnr beghynnet dat derde Boek
van Hennynk dem Hanen.

§. Wo Rynen Keynekens Speyworde
vordroten / vn wat he darup antwordede.

§. Dat erste Ghesette.

Rynen, dem redlyken Blot,
Des Bosses Spenhent seer vordrot,
Syn Syn was ane Drogh vn Dust,
Hennynks Döget was em bewust.
Dat Kenneke, sprak he, Hennynk nicht louet,
Darmyt he em de Döget nicht rouet.
Wente hd is, ghenedighe Here,
Denyennynghen seer franke Ere,
Den Kenneke louet vn grot roemet,
De is myt em to ghyt vordömet.
Dat beste Lof darinn bestent,
Dat of vth vromen Munde genth.
§. Kenneke went alles to vordrenen,
Vor quad dat gude to vorschrenen.
He denkt, dar nimmer wat van flyst.
So de Spynnen sughen dat Borgnyft

Wth

Wth den Rosen; so of syne Vānter
 Wth Honnygh maket Koloquynten.
 Wat he neghen Hennynk vorgebracht,
 Hest he bossardyngh vtghedacht,
 Hadde ik lust to Schelden vn Rysen,
 Den Spyt konde ik myt Spyt vordryuen.
 Men yd schynket syf nicht an dessem Ord.
 Ghenogh: yd is eny old sproken Word:
 Kenke is yummer seer hatesch' vn lof,
 Vof bynnen, Vof buten, eny trouoldyngh Vof;
 §. Kenke de knyrrschede myt den Thenden,
 Do he dyt hōrde, dat se drehden,
 De Dgen vankelnden alse Vū.
 De Kōnnynt sagh dyt Euentū,
 Vn vresede, yd moghte nicht bathen,
 Scholde he se lengf kybbeln lathen.
 He leth den Rad van malkander gaen.
 §. Vofert allenn moste by em staen,
 De was syn ghehemmeste Klerk.
 Myd deme ouerlende he dyt Werk,
 Wente desse ghelehrde Notarius
 Was vroet vn eny Polytyfus.

§. Hyryn weret veer Strāke gheleeret.
 §. Int erste / dat yd nicht dat beste Lof is dat
 van quaden vn ōuel berochtyngen Enden Eyny
 wente vera Laus est / a Dixis laudatis laudari /
 3 Dat

Dat derde Boek.

beste Lof datyn bestent dat of vth vromen
Munde geyt. §. Tom andern / dat deyenne/
de anderer Ere krenken / selden an erer Ere ghes
sunt weret. §. To dem dryddenmale wert be
wysset / dat yd best ist / wo twe Regheners vp
eyn ander vorbolghen weret / de silunghen van
malk ander to schenden / wente myt Katten vn
myt Hunden wert selden wol gheplögghet.
Darümme de Law den Rad vth eyn ander gaen
leth / do de Vos vn de Hund betengheden vuer
rygh to werden vn Spenworde to spreken / dar
braden Onwillen af volghet / wente de dar
sleth vp den harden Steyn / deme drawet de
Weddersprunk. §. To dem verden / dat yd va
ken gud is lastyge Saken myt eynem Vor
trowedem int geheyme to ouerlegghen / alse de
Law myt dem Beuer deyt.

§. Wo Bokert de Beuer syne Meynungh
Zennynk tom Besten seghde.

§. Dat andere Ghesette.

Do em de Könnynk vrogh vm Rad,
Sprack he: Here, nemet my yd nicht quad,
Dat ik neen Blad vor dem Munde leghe
Vn iro dryst myne Meynungh seghen.
§. Nichts in der Werld is ane Veyl,
Elf eyn heft daruan syn Denh.

Drum

Drum konde Kenne of den Hanen
 Lichte myt etwelcken Lastern bewanen:
 Men de synt nicht alsus gedaen,
 Dat men em drum moeste lathen gaen.
 §. War is yd: he heft veele Wyse,
 Vn geyt al gherne to dem Ryse,
 Dat is der Hanen Sede so.
 Doch horet de enen alleyn nicht to.
 Veele Deere lughen an gheynker Synse,
 Vorstodde de men vth dem Ryse,
 Dür woldem weren gude Rade.
 Wol güth dat Rynd vth myt dem Bude?
 Drum, Her, ghy wol beholden möget.
 Hennynk vm syner andern Döget.
 §. Neen Volk wert in der Werld gedacht,
 Dat nicht de Hanen hold in Acht,
 Oldynghes de Lude to Ruth
 Maden gar ennen Afgod druth,
 De Nergel hetede in erer Sprake.
 §. De Hane was eyne byllighe Sake
 Vn allen wolbenomden Heyden,
 Se em eren Gözen weyhden,
 Der Sunnen, Erch vn Bodan,
 Darmede töggheden se an
 De Wach-de Stridsamheit vn Wyt,
 §. De Dudden hebbet dat Vornyt,
 Dat

Dat verde Boek.

Dat se den Han tot Sone ghebrukt.
§. Neen Angelsay was so vorruft,
Dat he van Hanen = Vlesch wat ath.
§. Em is in Heuen vorghesath
Eyn Han van ynghemenner Gröte,
Van dessen Hofde beth an de Voete
Byshunder Yare to reysen is,
Leeret men de Alforan ghewys.
§. De Datschen toghen nicht in Stend,
De Hane was altos tot End,
Tom Byspel rechter Styndbarhent
Word he alhummer myt gheleut.
§. To desser End is in Brabant
Dat Hanen = Rechte wol bekant.
Dat was al brunthyl by den Grefen.
§. To Romen worden alle Teken
De Ghluckes, den Hanen to gheschreuen.
§. Porfyrio moghde nicht meer leuen,
Do em syn Han vorsturf to lest,
De em was hertlyk les ghewest.
§. Pythagoras, de vrote Man
De lesede of eynen Han,
So einen Broder, vth der maten.
§. De Anhanf, den he naghelaten,
De behld den Hanen of sus werth,
Dat se en heft, alse God, vorert.

§. Alsus

§. Alsus sehe ghy, gnedighe Here,
 Wo vere sij de Doget vn Ere
 Des Hanen in der Werld dent strecken.
 Nu sint nicht alle Menschen Gecken.
 Eyn deel des of vortwyldet is,
 Vn went, wat Broomen brynght, al wys.
 Here, leth ghy Hemmynt gaen, yd brochte,
 Vrese ik, jw eyn quad Gherochte.
 Wente men nicht ghern van sij wyset,
 Wat alle Werld louet vn prysset.
 Da dochte Hemmynt to nichtes meer,
 Is he eyn houesch Kaualeer.

§. In dessem Capyttel wert vyfley bewysset:
 §. Dat erste is dat eyn redlyk Man syne Andach-
 ten schal ane Darue vn vpryctyghen openbaren/
 wan he ymme Rad vraghet wert. §. Dat andere
 is / dat volyk syne Denle best / Iliacos intra mu-
 ros peccatur et extra / we in dem Huse alle
 Wynkel besogt / de vyndet broken Pötte vn olde
 Scho / Men daromme schal men ennen redly-
 ken Man / de junst in Loue is / nicht gheylt vor-
 achten vn vorstöten. §. Dat drydde is / dat
 men synes Euen Menschen Denle vn Ghebret
 tom besten keren schal / alse hyr de Bener den
 Hanen vorantwordet. §. Dat verde is / dat
 mennych ennen myt Lastern besogt / dar he sil-
 nen an vaste is. Stunde makkes Schande vor
 dem Koppe / he leth synes Nabers Laster vn-
 gherē

Dat verde Boek.

gheroghet. §. Dat vyfte is / dat men nicht eygen-
wannch syn mot / vn vorachten wat de heele
Werlde prysfet / wente dat gyft neen gud Koch-
te bey den vrbhymeschen.

§. Wo Nobel / de Konnyne / demmenoch
Zennynken den begherden Orlof gaf.

§. Dat drydde Ghesette.

Nelse Nobel dnt hadde ouerlegt,
Sptact he : yd is war, wat ghy seght.
De Han schadet my nicht, kan he nicht bathen.
Drumme wolde ik em nicht van my laten,
Hadde he nicht suluest vpgeseght:
He is van gudem Kop vnde Slecht.
Men nu he my den Stoel settet vor de Dore,
Is yd my echter weynich Ere,
Em seer to bydden, dat he blyft.
De Sake, de em tho Huse dryft,
Moghde em leye vn vordrethng maken,
To besorghende des Rykes Saken.
Of merke ik wol, myt wo veel Nyd
Em Kenneke by Houe siith.
Drum wyl ik em na Huse senden,
So dan moghde syt de Algunst wenden,
Vn Brede by dem Houe syn.
§. Sus spract Nobel. Doch men tom Schyn.
Weute

Wente Hennynk mogde he vngherne vordres
ghen,

De was em vth der Natuur entyeghen,
Drum was he syner leeuwer qund.

§. Bokert schyckede syt in der Eyd,
Do he des Konnynts Synn vorstund.

Wd was vorhen em al reede kund,
Dat de Konnynt ennen heimlyken Haet
Veghen den Hanen hadde ghevaet,
Wente he konde syn Schreyen nicht hoeren,
Dat em plach to arrhen vn to stören.

Drumme dede he, ane hennyngh Word,
Des Konnynts Wyllen alse vort,
Wente he de Orlofs-Breue,
Samt dem Gheleyde, vor Hennynk screue
Vn em de sulunghen leuede.

§. Hennynk nicht langhe tōuede,
Wente he was to malen vro.

He ghynt draden na dem Konnynt to,
Vn allen, de da hōrdem tom Rade,
Vn danckede enen vor Gunst vn Gnade.

§. Dyt Capyttel leeret vyf Stricke. §. Int
erste / dat Vōrsten vn Heeren syt nicht gheren-
den Stoel vor de Dōre setten laten / alse men
in Bysproke seght / wente se syn nicht seere vma-
me Deenstmānnerē vorlegghen / so de Vōß in
dem

Dat derde Boek.

dem ersten Capyttele des drydden Boekes ghe-
rort heft. §. To dem anderen male/ dat yd gud
is twe weddersynnyge Köppe. van malk ander
to scheyden/ wente se syt nuwerlde gud begaen/
alse men seght : wor men twe harde Steyne
fleyth/ dat Vder daruth enspreyt. §. To dem
drydden/ dat mennych vinsede vn Schyn-Or-
saken vorbrynght / vn der rechten Saken
swyght/ wanne se em schendlyk este vnansten-
dygh syn. §. To dem verden/ dat mennych ey-
nen hatet / vn weyt nicht worümme? so men
antipathia nomet. Non amo te / Volusi / nec
possum dicere / quare? Hoc tantum possum di-
cere : non amo te. §. To dem vyften/ dat men
syt in de Tyd schal schycken vn temporiseren/
Id is quad Water/ sprack de Keyger/ dat was
em al to deepe to waden. De Steyne/ de men
nicht bören magh/ moet men lyghen laten.

§. Wo Keyneke syt seer drouigh anstelles
de/ do Hennynk Affscheyd van eme nam.

§. Dat veerde Ghesette.

Henneke, dessen Borretlychent
Nuwerlde vth togründen steyt,
Enl vth der Wyse seer bedröfde
Do Hennynk syt van em vorlöfde,
Och! sprack he, Hennynk, leue Bedder,
Wanneer seh wy malk ander wedder,

Nu

Nu ghy alheel van Houe gaet?
 Seght my, wol helpt vns nu im Rad
 Vortan de lastynghen Saken slychten?
 In gude Polycen to slychten.
 Nochtan vordent ick jro heel nicht.
 Van hoghestem Recht is men vorplicht,
 Syn engen Beste wartonemen.
 Och moghde de Konnynt syf bequemen,
 Dat he my of to Hus leth gaen!
 Doch wol wol my dar to bystan?
 Nu ghy jro vth dem Rade maken.
 Hadde ik vor jro dat Word nicht spraken,
 De Konnynt hadde jro nicht vorlost.
 He is daromme al wol bedroft.
 Doch mot jro wenygh dat bekummern.
 Men leuet to Houe in stedynchem Slummern,
 Tor Rave kumat men nuwerlde recht.
 De Loon is sumtyds rynghen vn slecht.
 Menyngh byndet syne Scho mit Vast
 In heft doch bette Rave vn Rast.
 Drumme wol syf nenungh pynghen,
 So do he yt by den Synghen,
 Sus went he no vor wem he yd bent.
 Ik wunsche jro der Hyllygen Gheleyt
 To jower Rense vn all jowen Doen.
 Grotet jwe Dochter, dat sinucke Hon,

S

Jowe

Dat verde Boek.

Jowe Brotwens vn jowe Sone.
Ghelöfet my, dat ik jw deene
In allen, wo yd men magh syn,
By Nachte vn by Sannen = Schyn.
§. Doch ennes hadde ik draden vorgetten,
Wan ghy wegh wyllt, doet yd my to wetten.
Hennynk beanterde fort desse Braghe:
Leuet wol, ik reyse noch van Daghe.
§. En, Bedder, neghen de Nacht to reysen,
Is slim, sprack Reyneke, my worde ensen,
Scholde ik den Wegh allenne gaen.
Jow konde enn Bnghefall ontstaen,
Int wennyghste wyl ik jw beglenden,
Beth ghy jw enn gud Legher berenden.
§. Ik hebbe, sprack Hennynk, Heren = Gelehd,
Vn went van neener Bruchtsamkent.
Doch hebbet vor jowe Sorghe Dank.
Ik gae t'auent neenen veren Gank.
De Dag schal yd noch degher lyden,
Na yennen droghen Busk to tyden,
Darynne wyl ik my wat raten,
Beth de Dag wer tengt to graven.
§. Nu wol, so reysset kone vn stolte,
Sprack Reyneke, de kumt selden to Holte,
De nicht sumtyds to Buske ghent.
Dat seghde he vth luther Spent.

Wente

Wente he dachte in den Büsken
Scholde em de Hane nicht entwynken.

§. Syrinne wert gheleeret int erste / dat de ar-
geste Vyent vaken am meysten schmeket / wan
he synen Wyllen best / edder to kryghen vor-
wachtet. Alse de Voß of hyr deyt / vp dat he
van dem Hanen wetten moghde / wo he synen
Wegh hennemen wolde / dar he em dachte to
plucken. Wente mennych geyt to Komen / nicht
darumme dat he Aflath halen wyl. §. To dem
andern / dat mennych eynem dat Word syrykt /
men nicht to yemes. Dromen / sundern in ey-
nen andern quadem Synn / vn syt darmede noch
groet en weyt / so de Voß hyr rômet / dat he
dem Hanen den Orlof hadde vthwartet. He
sprack na Bebage / men de Schalk rôrede em
achter den Oren. §. To dem drydden male wert
de Vnlust / Vnrust vnde Vndank des Houe-
Leuens beschreuen / vn dargeghen de Husstand in
Eynsamheyte ghepryset. §. To dem verden wert
gheleeret / dat de valschen Mynschen am meys-
ten houeren vn Prunk-
Wôrde maken / den sul-
uyghen men ganz nicht trowen schal / wente vn
Complimenteur est vn accompli Menteur / so
de Franzone seghet / de schmeket / de lught. Men-
nuch but dem andern guden Morghen / de eme
wol eynten quaden Auent gunt. Och! wat der
veele in der Werlde synt / de dat myt leestyken
Ogen kônt. §. To dem vyften / dat yd nicht gut
is alleyne vn yeghen de Nacht to reysen / wente
de in dystern gaen wyl / de stor syt vaken an de
Schenen.

Dat verde Boek.

Schenen. Dennoch schal men syt in niette vilt
trowe Selschop begheuen darinne of de Hane
dem Doise vor syne Selschop dankede/ vn Ryn/
den Hund / dar to bede/ alse hyrna volghet.

§. Wo Ryn vn Hennynt Selschop vp der
Heym = Reyse makeden.

§. Dat vyfte Ghesette.

Wodanng tratt Keyneke lyse.
Myt Spect, dachte Hennynt, vengt men
Müse.

He ghyt van Keyneken hen to Ryn;
Ghy, sprack he, motet myn Lendsman syn.
Nichts gudes heft de Vos im Synn,
My swanet yd, he sytt achter my in,
Geue ik alleyn my vp dem Weghe,
Wente he smeledede my to deghe,
Vn sprack myt my, so eny vrom Lamm,
Do ik van eme Affschend nam.

§. Och! trowet dessem Schelm doch nicht,
Sprack Ryn, he is vp jw vorpocht,
Wuste ghy, wo he vp jw heft schenderet
Jw worde dat Hert im Lyue vmferet.
He gunt jw nicht eny kromken Brod,
Bro were he, weren ghy men doet.

§. My

§. My sulstest heft he den Pyls to worenen
 Ik kan myt em nicht lengt hys leuen
 In wyl wer myd na dem Kloster gaen,
 Alse eyn trow Nabowr by jro stan.
 Erkonet he syt jro antohalen,
 He schal yd myt dem Balghe betalen.
 §. Sus makeden se syt beyde vort,
 In sprocken mennygh vortrowet Word.
 De Dagh begynnde seer astonemen,
 Do se in dem droghen Buske quemen.
 Hennyk de Blogh vp eyne Eke,
 Bth Brucht, dat em de Bos nasleke.
 Rhyn lagherde syt hart darunder
 In sprak tom Han: Ghn scholt jro Wunder
 Myt Luste sehn, kumt de Ketys
 Myt desse Nacht hys vp dat Lyf.

§. In dessem Capittel weret dre Stücke ghe-
 leeret. §. Dat erste is/ dat men darto schal Hil-
 pe soke / wo de to vynden is / wat men alleyn
 nicht kan bedryuen / wente we des Vures be-
 hoef heft / de moet dat gherne in der Asten so-
 ken. §. Dat andere is/ dat men syt vorsyctyghen
 vor besorghlyke Dahr schal in Achte nehmen /
 vnde demyennen / de syt vp Schalkes Syde
 leght / dat Legher darna maken. §. Dat dryde
 de is / dat de vor eyn gud, Drunt to achten / de
 synen Naber in Noeden bekennet.

Dat verde Boek.

§. **W**o Keyneke Hennynk nasleke / vn em
to ouerraschen dachte / dat em doch ouel
bequam.

§. Dat seste Ghesette.

He slepen beyde wol gerust.
Dem Keyneken was vnbetwust,
Dat Hyn den Hanen hadde beglyndet.
In synem Synn was em berendet
Eyn gud vn lecker Quentmal.
§. He krop by Mydnacht vth syn Hael,
Na dem droghen Buste sief he to.
Dar halsranghede he eyn tydlant do,
Dat he den Hanen moghde vorspenen.
Mint dem vynk Hennynk an to krenen,
So syne Wyse to Mydnacht was.
Der Stemme volghede he vp den Pas.
Do he vyl na quam by dem Bom,
Sprak he ; guden Quent, leue Om,
Yd heft sif wol so veel gedrapen,
Dat wy albeyde nicht kōnen slapen.
Ik hebbe yd by guder End vorsocht,
Eft ik eyn weynych slapen mocht,
Doch quam neen Slap in myne Dgen.
Synnt ghy vam Houe alleyne toghen

Bit

Bin ik om jw besorght geweest.
 Ik dachte, wd were wol dat best,
 Mal suluest na jw her to komen,
 En sehn, wat Legher ghy ghenomen.
 Dat Legher ghent so wol wat an.
 Men dat wyl my men half anstaen,
 Dat ghy so hoch im Bome syttet.
 Glouet my, de Wynd jw dar nicht mittet.
 Drumme do ghy beth, myn leue Om,
 Ghy stuyghet herdal van dessen Bom.
 Nu vns de Slap nicht wyl ghelyngen,
 Wydde ik jw, my wat vortosyngen,
 Wente jowe Stemme ghent oueral.
 De Leuerke vn de Nachtygal
 De konnet jw nicht dat Water rhalen,
 Dat is de Warheynt vn neen Smeken
 s. Han Hennynk sprack: Hest doch veel Dant,
 Dat ghy doet dessen suren Gant,
 En heft in desser duisteren Nacht
 Op my vorlatenen Boghel Acht.
 Ik queme ghern to jw herdal,
 Hadde ik doch men, ik dumme Dwal,
 De Ledder nicht to rugghe smetten.
 s. De wyl ik ludent ghern vpsetten,
 Sprack Reyneke, seght, wo lycht de Ledder?
 Och, seghde Hennynk, leue Bedder,

Dat verbe Boek.

Se lught hyr vnder an dem Stamint.
§. Do Keyneke syne Poten nam
En wolde na der Ledder grypen,
Do freghe se Ryn in syne Knypen
En broke de em murs entwey.
Nun, sprack he, gheue ik dy vrey
De Ledder an dem Bom to setten,
En sungen myt dem Han de Metten.
Do Keyneke nicht wolde an dat Spell,
Do ruckede en Ryn alsus dat Bell
Dat em de Rughen-Knofen knackde,
En dat he Blot tom Halse vtrackde.
He lagh in Ernst so veghe vn matt,
Alse do vth Enst he Henmynt bath,
Em vth dem Oge den Dorn to trecken,
Daraf de quam in groten Schrecken.
§. Henmynt de vlogh van Bom herdal,
He sprack: wo is jw? seght my hd mal.
Hebbe ghy in jowen Oge enn Dorn?
Este hebbe ghy dat alheel vorlorn?
Doch neen. De Ogen synt jw goet,
Nd is juwe vrome vn sachte Moed,
Dat ghy jw möghet nicht bewegen.
Vorquycket jw myt dessem Seegen:
§. Ryn strack, de Vegher streife, jw nu,
De Kōrsner repe vn dōpe ju.

Ic wüſche den Böſſen altoſamen
Gedane Benze echter. Amen.

§. De Boß, vor Torn vn Quer dull,
So ſeer em of de Pote full,
Wolde ſyſ myt eynem Totast wreken,
Wente he moghde vor Pyn nicht ſpreken.
Men Kyn gaf em, do he dat ſach,
So veel, dat he vor dot dar lagh.

§. Se lethen em in vullem Blot
Dar hyghen, vn gynghen wolgemot
Toſamen verder ere Straten.

De Han dachte, yd moghde lenk nicht bathen
To töuen dar in deſem Buſt,
Eft wor van Keynkens Unhanck bruſt.

Van Unſchicht ſyſ anuyanen mogde,
Den of de Smack na Hennynk brochte.

Yd was wat kold, doch Sterenklar.

Se langheden ane alle Bahr,
Den Wegh vorkortende myt Prade,
Vm Myddagh an in erer Heymade.

§. Hyrinne wert gheleeret / §. int erſte / dat
mennych eynem andern eyne Kule greſt / vn val
let ſilueſt darinn. §. To dem andern / dat beyen
ne / de böſes doen wyllt / gherne dat Lucht
ſchurwet. §. To dem drydden / dat ſyſ mennych
myt ſynen Worden vorteth / ſo de Voß den Sa
nen

Dat derde Boek.

nen vorspeybede/ do he em Kreyen hörde. §. To dem verden/ dat men wol Lyst myt Wyfsheyt vordryuen magh/ alse mennych wol eyne Dore to deyt. de myt Slötelen nicht vorwaret wert. §. To dem vyften/ dat mennych eynen vyndet/ dar he em nicht soght. §. To dem seften/ dat mennychem vnuerhodens dat weer to Huse kumt/ wat he heft vthgaen laten/ alse de Hane den Doß byr vn syn Oge vraghet. §. To dem seuenden/ dat mennychem seer leue geschüd/ de syn Leyd na Willen magh wreken. §. To dem lesten/ dat men nicht to seker syn schal/ to wan men eynem Vngefall entgeyt/ vnde vp den Achterholde denden.

§. Wo Hennynt syn Zuswesen in groter Vnordningh vand.

Dat seuende Ghesette.

Alse Hennynt so to Huse quam,
Daer veel Wrygh vn Wunder he vornam.
He vand de Kynder vn de Browen
Algader in heel groten Rowen,
Dat makede em grot Schmert vn Pyn.
§. Wente de yunghe Renardyn
Hadde dem Cantart, synem Sone,
De sunst so vroet was vn so lone,
Gelynt so vele valsche Laghe,
To veeler schoner Honre Klage,

Beth

Beth he em grimmigh hadde vormord.
 Wente he was lest an ennem Ord
 Enn wennich hen vreyatschen gaen.
 Do Kenardyn dat hadde vorstaen,
 Vorstaet he syt in ennen Grauen,
 Do Cantart wolde vorouer drauen,
 Eleke he em na heel sacht vn lyse
 Vn pluckede vn vrath en glupescher Wuse.
 §. Dat Vnghefuec is nicht lycht alleyne
 Wente Hynze of der Kufen teyne,
 Vth Weligheyt hadde doet ghebeten,
 Of hadde de Iet veele Euer geurethen,
 §. Rynbrofeden Hennynks grote Emerten,
 Em gynkt de Schade myt to Herten,
 He vrogh : wo Wackerlos do was ?
 Och, seghden se, he beth int Gras,
 Wente Vsegryn de hadde Schruil,
 De beth em so, dat he wurd dull.
 Weele Euer heft he do vorschryeft
 De menstendeels al woren byft.
 De Portner heft em afghedrenkt.
 §. Sodanngh word Hennynk ghekrenkt,
 Der wyl he wesen was to Houe.
 Orname was em leue to dem Orfoe.
 He spract, he wolde nimmermehr,
 Do moeghe em eschen, wol hd wer,
 De

Dat verde Boek.

De synnyghen so langt vorlaten.
Dem Huse scholde yd degher bathen,
Wan he deme suluest moghde vorstan.
Wente, segde he, were ik daruan nicht gaen,
Al Bnghefall were nicht gescheen.
Wor de Deefe den Huswerd nicht sehen,
Dar tasten se veel dryster to.
§. Ryn, de do was of seer vnuro,
Dat he den smucken Backerlos,
Den yshyt wert vn leefe kos,
So vnuerhodens hadde vorlorn,
Wyl he bym Houe was vorworn,
De prysede Hennynks Menningh vroet.
Nu, sprack he, Badder, wat ghy doet,
Dat do ik of. Ik blyse to Huse,
Vn gheue nichts wyder in de Kappuse.
Ik wyl, alse eyn Brunt, by jw staen,
Vn myt jw eyenen Vorbund ingaen,
Eo Schutte vn Ritte, to Wehr vn Krynch.
Is jw nement an moden eynych Bryngh,
Ik hope, yd schal eme bekomen,
Also gystem dem Bosse jowe Blomen.

§. Dth dessem Capyttel is sänderlyken to leer
ren / dat yd selden Vromen schaffet / wan de
Werd vaken buten Huse syn Warf heft / vn vp
syn Huswesende. suluest de Ogen nicht hebben
kan.

kan. Wente men is vnder synem eygenem Dake
 altyd best / vn eynem dächtyghem Suswerde
 gheboeret darup to achten/dat yd in synem Huse
 ordentlyk vnde stulle to geyt / vn eyn yslyk
 Susnote dat synyge deyt / so dan magh veelen
 Ongefall vthgeweken weren / of volghet dan /
 wat tor Noetdrurft gehoret / vn men dor nicht
 myt synen Schaden erst klok weren. §. Of wert
 hie gheleeret / dat men syk nicht lengt bedenken
 schal / eynen Stand to vorlaten / darinne yd mys-
 lyk to leuende is / wente de niche vth dem Ke-
 gen gent / de wert yo lengt yo natter.

§. Wo Ryn Vnfalsch / den Duffer / ghen So-
 ue schyckede / vor em Orlof to begheren / vn
 wo de Duffer vnder Weghes den Voss
 ganz veghe vand.

§. Dat achte Ghesette.

Do Ryn dnt alsus besloth,
 Do dachte he nd were wol Not
 Den Affschend van Houe to halen.
 Doch wolde he so leef dat Bodelon betalen,
 Alse suluen daromme hen gaen.
 He sprack Vnfalsch, den Duffer, an,
 De of nint em was in Verbund:
 Raber, wo ghy my de Katwe gunt

Dat verbe Boek.

To Huse to bliuen, alse ik gheloue,
So halet my den Orlof van Houe,
Moghde ik my myt dem Bosse kretten,
Et wolde iro darmede nicht beletten.
¶ Vnsalsch sprack, dat doe ik ghern
En were de Begh noch so vern.
He vlogh den Begh na Houe vort,
En quam al draden an den Ort,
Wo Kyn dem Bos in dem droghem Buste
Dat Bad bereydet in dem Ruse.
¶ Dar lagh do Keyneke noch beswymet,
En hadde vyl na eyn Etnal hymet,
Eer men em dar van Vnschicht vand,
En dem Houe dat makede bekant.
Nobel de Law vn Keynekens Maghe
De weren alt. dar myt groter Klaghe.
¶ So draden Vnsalsch dat vornam,
Ganz styl he vp de Eke quam,
Dar he dat heele Bos Gelach,
En Keyneken in dem Blode sach,
Dem nam vor Hyluern, Anken, Süchten,
Dem Konnynt konde dat berychten,
Wo Kyn em hadde to Plasse bracht.
He logh: Hennynt hadde em vorsocht,
Myt em den lesten Affscheyd Bethen
W guder Bründscop dar to ethen.

Men

Men do he were dar gekomen,
 Hadde Ryn em by dat Bell ghehouden,
 Vn em ghebrocht in sodane Not,
 Dat he vor Dgen seghe den Dot.
 4. Hyrna he syne Rynder bath,
 Dat se sodane Ouerdaet:
 Vn Hennynk vn an syn Gheslecht
 Wreken wolden mit Walt vn Recht.
 Of bath he noch den Konnynt seere,
 Vn Ryn to wreken syne Ere,
 Vn leggen em vn syn Ghespann
 Vne Gnade in den Rykes-Bann.
 5. De Konnynt sprack, dat schal gescheen,
 Moght ik desse Strafe, suluest noch sehn,
 Sprack Kenneke, ik meynde to ghenesen.
 Of scholde dat eyn gud Wyddel wesen,
 Wan men van Ryn vn Hennynks Beth
 Wy enne Salue tom Plaster koken leth.
 6. Dertwyle dyt alsus geschach,
 Wan Vnschicht Kenardyn do sach
 Den Duffer sitten vp der Eke.
 He sprunck na em in eynem Streke
 Ganz ghyrych wol twe Klachter hoch.
 Dat he beduyst torughe vlogh.
 Van dem Sprunck Kenneke sus vorschrack,
 Dat em dat Herte vp eynmal brack.

Wente

Dat verde Boek.

Wente he kreggh bynnerlyf den Slagh,
Vn sturf so alse he da lagh.

§. Hyrinne weret seß Stücke gheleeret. §. Dat erste is / dat yd nicht hōuisch is / ane Affcheyd / vn alse de Katte van dem Duuen : Slaghe / wegh to gaen. §. Dat andere is / dat men Ghelegenhent to Kyue schal myden / wo yd syn kan / so de Sund den Duffert na Houe schynckede / vp dat he nicht van myen myt dem Dosse moghde in Stryd kōmen. §. Dat drydde is / dat alse eyner in synem Leuende is / so is he oē in synem Dode / so dat byr van dem Dosse geseght wert / dat he vp den Hanen logh / do he doch nicht meer leuen moghde. §. Dat verde is / dat men nych / de sīt in synem Leuen an synem Dynt nicht wreken kan / de Wrake synen Kyndern anbeuehlet / dat magh wol enn Arf. Schade beuten. §. Dat vyfte is / dat so langhe eyner noch hymen Kan / dat he oē noch Höpenyng heft. §. Dat sesste is / dat de Bom so lyghen blyft / alse he vallet / vn so eyner lenet best / so oē staruet.

§. Wo Vnfalsch to rüghe volgh vn Reyne
kens Dot vorkundyghede.

§. Dat leste Ghesette.

Vnfalsch do nicht ghen Houe togh,
Vn hastynghen to rüghe vlogh,

Do

Do he dar hadde horet vn sehn
 Wat dar ghesproken vn gescheen.

§. He nam eny Olve = Trongh in den Mumb,
 Vn makede Henmynts Slechte kund:

De Keyneke were nu reyn doet.

De Hanen, Honre kleyn vn groet,

Den dnt tor groten Brawde deende,

De jucheden, schreyeden, dat hd klönde:

Juch ! hen ! wat hebbe wy vor Not ?

De ole Keynke Vos is dot !

Dnt repen se vaken vth der Wyse.

Ryn tuskede se, vn spract ganz lyse:

Is Keynke doet de slimme Droch /

So leuet Renardyn doch noch.

§. Syruth is to merken / dat men sye ouer
 synes Vyendes Dode nicht schal to seere vrawen /
 wente dar blyuen altyd etwelke na / de in syne
 Voetstappen treden.

§. Syr endyghet sij dat verde Boek van
 Henmynt dem Hane.

Horatius :

— — Multa petentibus
 Desunt multa. Bene est, cui Deus obtulit
 Parca, quod satis est, manu.

Anno Dni. M. d. xvj.

Gedruckt im Jaer M. d. cc. xxxij.



